

Gemeinderatssitzung vom 25. September 2023

WEISUNG 40/2023 DES STADTRATES:

Spital Uster AG; Aktienkapitalerhöhung

Sehr geehrter Herr Ratspräsident,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
Geschätzte Anwesende

Das Spital Uster ist zusammen mit seiner Notfallstation in Dübendorf das zentrale Element unserer regionalen Gesundheitsversorgung, dies manifestiert sich nicht zuletzt in seinen knapp 50'000 Pflgetagen jährlich. Mit über 1'200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Spital zugleich auch der grösste Arbeitgeber im Ort. Dies und das grosse regionale Einkaufsvolumen machen das Spital zu einem wirtschaftlich grossen Player von regionaler Bedeutung. Entsprechend gross war die Sorge, als das Spital in Schieflage geriet und die Gesundheitsdirektion dann auch noch die Leistungsaufträge nur noch provisorisch vergab.

Das Spital hat also mit Corona-Krise, Personalproblemen im Kader, Einsparungen gegen bauliche Entwicklungsprojekte, Rechtsformauseinandersetzungen und unsicheren Leistungsaufträgen Problemstellungen, deren Bewältigung viel Substanz gekostet haben, insbesondere auch auf finanzieller Seite.

Dieses Formtief scheint überwunden. Die Leistungsaufträge wurden von der Gesundheitsdirektion zwischenzeitlich definitiv vergeben, die Umwandlung in eine AG ist abgeschlossen, der Verwaltungsrat hat in neuer Zusammensetzung seine Arbeit engagiert aufgenommen und zahlreiche Massnahmen – auch unpopuläre wie Stellenabbau – zur Senkung der Fallkosten und Sanierung unternommen. All dies führte dazu, dass mit dem Jahresabschluss 2022 zum zweiten mal in Folge ein positives operatives Ergebnis erzielt werden konnte. Auch die Aussichten für 2023 stimmen uns positiv und zeigen, dass der verfolgte Businessplan soweit greift.

Wie wir im Referat der RPK bereits gehört haben, wogen die Sondereffekte trotz des guten operativen Ergebnisses so schwer, dass die Kapitaldecke weiter dahin schmolz und nun ein zusätzliches Engagement der Eigner nötig ist.

Wir stellen uns hinter die Haltung des Stadtrates und sind ebenfalls der Meinung, dass die Stadt Uster ihre Verantwortung als Hauptaktionärin der Spital Uster AG übernehmen soll. Mit einem Aktienanteil von knapp unter 50% und einem stationären Patientenanteil von rund 20% tut sie dies, berücksichtigt,

Standortgemeinde zu sein und geht mit einem starken Zeichen voran. Wir fordern auch die anderen Aktionärsgemeinden auf, Ihre Verantwortung zur Abwendung eines Konkurses zu übernehmen und mit Ihrem Engagement die Gesundheitsversorgung in unserer aufstrebenden Region nachhaltig sicherzustellen. Es geht nur zusammen und ein opportunistisches Ausscheren zum jetzigen Zeitpunkt zeugt nicht gerade von verantwortungsvollem Handeln. In diesem Sinne unterstützt die FDP/Die Mitte-Fraktion auch den Antrag der RPK zur Beschränkung der Beteiligungsquote unbedingt.
[... Der Anteil der Stadt Uster am Aktienkapital der Spital Uster AG darf nach Kapitalerhöhung 50% nicht erreichen.]

Erlauben sie mir noch eine Anmerkung zur Rechtsform unseres Spitals. Bedenkt man, dass bei einer AG die Eigner «nur» mit dem Aktienkapital haften und somit das Risiko darauf minimiert wird und – und das ist der fast wichtigere Punkt – dass in einem Zweckverband die strategischen Schlüsselpositionen nicht frei nach Fachkompetenz besetzbar, sondern den Abgesandten der Delegierten vorbehalten sind, so kam die Umwandlung zur AG per 1.1.2023 reichlich spät. Und umso schwerer wiegt nun der negative Volksentscheid dazu aus 2015. Dies als nicht unwichtige Klammerbemerkung und insbesondere als Erinnerung an die damaligen Parolen der beiden Parteien, die heute die zwei wichtigsten Befürworterinnen dieser Vorlage im Stadtrat stellen!

Das Gesundheitswesen allgemein bleibt ein herausforderndes Umfeld und die Weiterentwicklung der Spital Uster AG fordert die Spitalleitung auf operativer und strategischer Ebene weiter. Entsprechend wichtig ist uns, dass der Stadtrat seine Vertretung im Verwaltungsrat und im Aktionariat schonungslos hinterfragt und sich überlegt, wie er sich mit fachlicher Expertise in diesen strategischen Führungsgremien einbringen kann.

Ein funktionierendes Spital in Uster ist für die regionale Gesundheitsversorgung zentral, die Spital Uster AG ist eine sehr wichtige Arbeitgeberin im Ort, das Nachfragevolumen beim lokalen und regionalen Gewerbe ist nicht zu unterschätzen, die Standortvorteile für Uster sind nicht von der Hand zu weisen und der finanzielle Turnaround ist weit fortgeschritten; somit:

Die FDP/Die Mitte-Fraktion stimmt der Weisung zu.

Vielen Dank

Für die FDP/Die Mitte-Fraktion:

Gianluca Di Modica

Uster, 25.09.2023